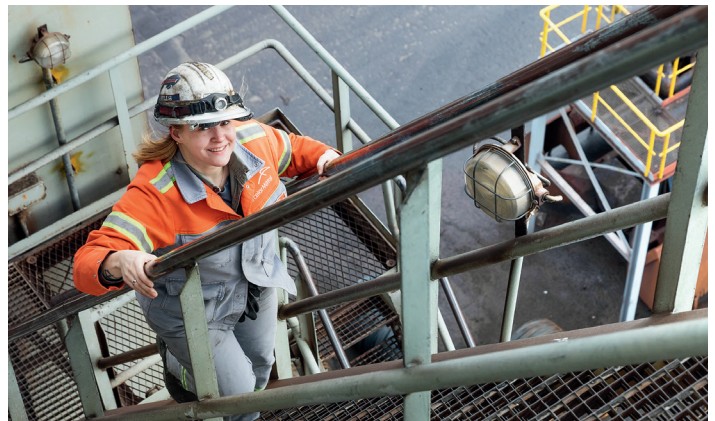


# Mit Brain, Brenner und Brechstange

„Wenn ich irgendwas Ingenieursmäßiges studiere, dann bedeutet das erst einmal verdammt viel Theorie, soviel war mir nach dem Abi klar. Auf der Suche nach Alternativen habe ich entdeckt, dass es in Hamburg ein Stahlwerk gibt und gleich mal an einer Unternehmensführung teilgenommen. Da war ich sofort Feuer und Flamme. Richtig große Maschinen, glühender Stahl, da wollte ich hin! Also habe ich mich für eine Ausbildung beworben, ‚studieren kann ich ja immer noch‘, dachte ich mir.“ Wenn Ann-Kathrin Burmester über ihren Werdegang und ihren heutigen Berufsalltag erzählt, spürt man sofort ihre große Begeisterung. Während ihrer Ausbildung beweist sie Kompetenz und Tatkraft und wird als eine der ersten Frauen in diesen von Männern dominierten Job übernommen. Damit nicht genug: Nur wenige Monate später beginnt sie bereits nebenberuflich ihre Weiterbildung zur Industriemeisterin: „Während der Ausbildung durchläuft man ja viele Unternehmensbereiche, eigentlich zählt das für mich noch zur Berufsorientierung. Danach hatte ich aber schon viel klarere Vorstellungen, was ich erreichen will. Mit der Weiterbildung hat es ja dann auch geklappt: Ohne den Meisterbrief hätte ich meine Stelle als Vorarbeiterin nicht bekommen.“

## Ann-Kathrin Burmester



Position

Vorarbeiterin

Jahrgang

1991

Arbeitsort

HAMBURG





„Ich wollte immer auf eigenen Füßen zu stehen. Gegenüber einer spannenden Ausbildung und dem gut bezahlten Start in mein Berufsleben fand ich die Vorstellung zu studieren eher unattraktiv.“



Tagsüber ist sie mit Brenner und Brechstange in der Stahlgießerei unterwegs, abends besucht die frischgebackene Industriemeisterin schon ihren nächsten Lehrgang zur Technischen Betriebswirtin. Was sie zu dieser Ausdauerleistung antreibt? „Ich war einfach im ‚Lernflow‘, da wollte ich dranbleiben und gleich weitermachen. Mein Arbeitstag besteht zur Hälfte aus echter körperlicher Arbeit und zur anderen Hälfte aus Organisations- und Kontrollaufgaben. Der Lehrgang ist eine andere Art der Kopfarbeit, die ziemlich Spaß macht. Klar musst du lernen, aber du lernst ja nicht nur für die Prüfung, sondern für dein späteres Leben.“

Und was nimmt sie sich für ihre Zukunft vor? „Ich habe das Stahlgießen von der Pike auf gelernt und liebe meine Arbeit. Die Männer respektieren mich und meine Erfahrung. Vielleicht sehen Frauen das etwas klarer, aber eines Tages werde ich das körperlich nicht mehr schaffen. Darum war auch die Weiterbildung zur Technischen Betriebswirtin wichtig für mich. Bis jetzt habe ich es zur Führungskraft in diesem Job geschafft, darauf bin ich schon stolz. Den Weg will ich weitergehen, das Unternehmen ist ja groß und hat sicher noch einige spannende Aufgaben für mich auf Lager.“

„Die Kollegen erkennen dich an, wenn du in der Praxis Ahnung hast und mit anpackst. In einem echten Team spielt das Mann-Frau-Thema keine Rolle mehr. Es geht einfach darum, gemeinsam einen guten Job zu machen – das macht Spaß!“



### Bildungsweg

- Abitur
- Ausbildung zur Verfahrensmechanikerin (Fachrichtung Eisen- und Stahlmetallurgie)
- 2016 Abschluss der Weiterbildung zur **Geprüften Industriemeisterin Metall** (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2020 voraussichtlicher Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Technischen Betriebswirtin (Fortbildungsstufe Master Professional)





## Karrierestationen

- Berufseinstieg 2013 als Instandhalterin im Gießbetrieb
- Seit 2018 Vorarbeiterin im Gießbetrieb

